

8.

**v:nm festival**

neue improvisierte elektronische musik

7. bis 10. April 2011 · Graz / Austria

ESC · Stockwerk · Mariahilferkirche · TIB · Niesenberger · Werkstatt Graz

[www.vnm.mur.at](http://www.vnm.mur.at)

7. APRIL 2011 | 18:00  
THEATER IM BAHNHOF  
ELISABETHINERGASSE 27A

**Andreas Weixler** – *computer* | **Se-Lien Chuang** – *piano, bass recorder, computer* | **Rowland Sutherland** – *flutes*

**Franz Hautzinger** – *trumpet* | **Isabelle Duthoit** – *clarinet* |  
**Zsolt Söres** – *viola, electronics* | **Kazuhisa Uchihashi** – *guitar*

**James Dunn** – *curcuit bent electronics/tinnitus tester* |  
**Jane Dickson** – *inside piano* | **Seppo Gründler** – *guitar, electronics*

**Sheik Anorak** – *guitar* | **Mario Rechtern** – *reeds and saxstrings (saxoline)* |  
**Eric Zinman** – *piano* | **Weasel Walter** – *drums*

.....

7. APRIL 2011 | 22:00  
STOCKWERK  
JAKOMINIPLATZ 18

**Hannah Marshall** – *cello* | **Peter Lackner** – *piano* |  
**Henrik Sande** – *viola*

**Oskar Aichinger** – *piano, violin, synthesizer* |  
**Herwig Neugebauer** – *bass*

**Elisabeth Harnik** – *piano* | **Gail Brand** – *trombone* |  
**Josef Klammer** – *percussion/electronics*

.....

8. APRIL 2011 | 14:00  
WERKSTADT GRAZ  
SPORGASSE 16

**Lee Patterson (Artist in residence)** – *plateau: table top experiments with found and imported objects* ([www.aktuellekunst-graz.at](http://www.aktuellekunst-graz.at))

.....

8. APRIL 2011 | 16:30  
MARIAHILFERKIRCHE  
MARIAHILFER PLATZ

**Jean-Christophe Mastnak** – *horn, alphorn, flugelhorn* |  
**Vasile Marian** – *oboe* | **Michael Fischer** – *sopran -, tenorsaxophon* |  
**Thomas Stempkowski** – *bass* | **Ingrid Oberkanins** – *percussion*

**Katharina Klement** – *strings, electronics* | **Caroline Kraabel** – *alto sax* |  
**Klaus Lang** – *organ*

.....

8. APRIL 2011 | 19:00  
THEATER IM BAHNHOF  
ELISABETHINERGASSE 27A

#### **THEOLOGIA DEUTSCH**

**Katharina Grabher** – *voice* | **Günther Albrecht** – *cantulia, knopfharmonika, electronics*

#### **MEDIEVALTURE**

**Martin Philadelphy** – *guitar and vocals* |  
**Leo Riegler** – *electronics, turntables*

#### **ERTEL / NOVOTNY / GASSER TRIO**

**Angelina Ertel** – *flute, voice* | **Josef Novotny** – *electronics* |  
**Clementine Gasser** – *violoncello*

.....

**Karl Wilhelm Krbavac** – *guitar, viola da gamba* |  
**Christian Tschinkel** – *computer*

**8. APRIL 2011 | 22:00**  
NIESENBERGER  
NIESENBERGERGASSE 16

**Helge Hinteregger** – *throat* | **Lukas Kranzbinder** – *doublebass* |  
**Herbert Pirker** – *drums*

**PDICKNICK**

**Hugh Metcalfe** – *guitar, poetry, drums, cabbagehead* |  
**Michael Pinter-Koschell** – *computer* | **Gernot Tutner** – *computer, iphone* |  
**IOhannes Zmölnig** – *computer* | **Thomas Musil** – *computer*

.....

Kirche

**Annette Giesriegl** – *voice* | **Veryan Weston** – *organ* |  
**Alison Blunt** – *violin* | **Franz Schmuck** – *percussion*

**9. APRIL 2011 | 15:00**  
MARIAHILFERKIRCHE  
MARIAHILFER PLATZ

**TRIO BLURB**

**Mia Zabelka** – *violin* | **Maggie Nicols** – *voice* | **John Russell** – *guitar*

Kreuzgang

**Pia Palme** – *live-electronics, aerofone* | **Electric Indigo** – *live-electronics* |  
**Annelie Gahl** – *violin*

.....

**Burkhard Stangl** – *guitar* | **Noid** – *cello*

**9. APRIL 2011 | 18:30**  
ESC  
JAKOMINISTRASSE 16

**Caroline Kraabel** – *alto sax* | **Martin Zrost** – *reeds* |  
**Lee Patterson** – *field recordings, electronics*

**Michael Bruckner-Weinhuber** – *guitars* | **Matija Schellander** – *bass* |  
**Enrico Malatesta** – *percussion*

.....

**Alison Blunt** – *violin* | **Heimo Puschnigg** – *piano* | **Manfred Stern** – *flute*

**9. APRIL 2011 | 22:00**  
STOCKWERK  
JAKOMINIPLATZ 18

**Hannah Marshall** – *cello* | **Armin Pokorn** – *guitar* | **Martin Zrost** – *reeds* |  
**Steve Beresford** – *piano*

**ASE**

**Agnes Heginger** – *voice* | **Ilse Riedler** – *sax, bcl, fl* | **Uli Winter** – *cello* |  
**Hermann Stangassinger** – *bass* | **Fredi Pröll** – *drums*

.....

**Full group conducted by Michael Fischer and**  
**Steve Beresford with**  
**Gigi Gratt** – *guitar* | **Martin Kolber** – *sax*

.....

**10. APRIL 2011 | 19:00**  
THEATER IM BAHNHOF  
ELISABETHINERGASSE 27A

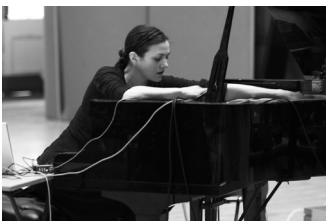
7. APRIL 2011 | 18:00  
THEATER IM BAHNHOF  
ELISABETHINERGASSE 27A



Rowland Sutherland



Isabelle Duthoit



Jane Dickson



Walter Weasel | photo by nondor nevai

**Andreas Weixler** – *computer* | **Se-Lien Chuang** – *piano, bass recorder, computer* | **Rowland Sutherland** – *flutes*

Schon die erstmalige Londoner Begegnung der drei Musiker zeigte, dass ihre audiovisuelle Liturgie „The borderline of random coincidence“ mit mehr Sinnlichkeit überrascht, als es der etwas kopfige Titel vermuten lässt. Nicht zuletzt auch wegen der magischen Töne von *Rowland Sutherland*, der als einer der technisch versiertesten Flötisten der Insel eine stimulierende neue Komponente ins Projekt der beiden Grazer Medienkünstler *Andreas Weixler* und *Se-Lien Chuang* brachte. Als akustische Instrumente dienen noch ein Bassrecorder und ein Klavier, das von Chuang mit einer speziellen, obertonreichen Bogentechnik bespielt wird. In Realtime wird das Ganze in einen interaktiven audiovisuellen Prozess transformiert, der wiederum in Verbindung mit einem Computermodul die Musikinstrumente, ihr elektronisches Ambiente und die Visuals in eine sich gegenseitig beeinflussende Wechselwirkung bringt.

**Franz Hautzinger** – *trumpet* | **Isabelle Duthoit** – *clarinet* |  
**Zsolt Söres** – *viola, electronics* | **Kazuhisha Uchihashi** – *guitar*

Einst war *Franz Hautzinger* der Trompeter der leisesten Töne – entworfen für eine abstrakte Textur. Beim jüngsten Jazzfestival in Saalfelden stellte sich der experimentelle Burgenländer indes wieder offen in den Dienst der Idiomatik des Jazz. *Franz Hautzinger*, Schöpfer der Kunstfigur Gomberg, ist ein Mann der musikalischen Instinkte und eine singuläre Figur, die mit ihrer Vierteltontrompete einer intuitiven Linearität mit pointierten Intervallen und Tönen vertraut. Die jüngste Zusammenarbeit mit der preisgekrönten französischen Klarinettistin und Vokalakrobatin *Isabelle Duthoit* scheint nun sogar radikale Synergien zu fördern, die mit der Erweiterung um den Gitarristen *Kazuhisha Uchihashi* und den ungarischen Strombratschisten und Metamusik-Erfinder *Zsolt Söres* auch noch ungeahnte neue Energie in Bewegung setzen. Zu millimeterdichter mikrotonaler Kammermusik.

**James Dunn** – *curcuit bent electronics/tinnitus tester* |  
**Jane Dickson** – *inside piano* | **Seppo Gründler** – *guitar, electronics*

Wenn musikalische Synergie in Verzug scheint, empfiehlt es sich stets, den Background ihrer Einzelteile, also jenen der Musiker, zu beleuchten. Je nun, *Seppo Gründlers* Leitformel als Musiker, nämlich „Tun, was geschieht“ (© Robert Musil) mag ohnehin auch für seine Londoner Kollegen *James Dunn* und *Jane Dickson* gelten. Ersterer, ein Klangkünstler, Sounddesigner und Elektronikmusiker, wird diesfalls sogar einen Tinnitus Analyser – was immer das ist – zum Einsatz bringen. Letztere, eine Pianistin, die akustische Instrumente mit allerhand Live-Elektronik ausbaut, forscht zudem noch akribisch an Notationsmöglichkeiten für Live-Elektronik. Gitarrist *Gründler* selbst schätzt keine Vorgaben als Improvisationsmusiker, akustische Dramaturgie entwickelt er unmittelbar aus der Entfaltung von Sound und Spieltechniken. Es ist der Moment, der in der Konfliktzone zwischen Spielfluss und Struktur entscheidet.

**Sheik Anorak** – *guitar* | **Mario Rechtern** – *reeds and saxstrings (saxoline)* |  
**Eric Zinman** – *piano* | **Weasel Walter** – *drums*

Spannend macht es *Mario Rechtern* mit einem Quartett, das in Graz erstmals zu hören sein wird. Durch Erlebnisse während seiner theaterbezogenen und bildnerischen Arbeiten sowie in seinen musikalischen Begegnungen hat sich für den Saxophonisten ein besonderer zwischen-

menschlicher Faktor aufgetan. Diesen wesentlichen Teil seiner musikalischen Energie will er auch freisetzen, um wiederum seine Engagements der Barmherzigkeit fortsetzen zu können. Könnte heißen, Musik und Zwischenmenschliches sind für ihn von ganz haptischer und konsequenter Realität. Diese bezeichnet er als eine Art life&art&music-Konzept. So besehen kann man dieses Quartett, dem mit dem renommierten US-Pianisten *Eric Zinman* und dem Drummer und Punk-Jazzler *Weasel Walter* zwei Musiker angehören, die schon lange auf der Stockwerk-Wunschliste stehen, auch als Work in Progress verstehen. Und *Sheik Anorak*? Den französischen Noise-Gitarristen kennt man eher als Betreiber des Labels *Gaffer Records*.

.....

**Hannah Marshall** – *cello* | **Peter Lackner** – *piano* | **Henrik Sande** – *viola*  
*Hannah Marshall* ist in der europäischen Improvisationsszene eine Cellistin für alle Fälle. Ihre spielerische Eloquenz wissen vor allem Leute mit großen Ohren wie *Veryan Weston* zu schätzen, aus dessen freiem Kammerensemble mit dem schönen Namen *Trio of Uncertainty* sie nicht mehr wegzudenken ist. Nun wird sie in einem Trio mit den beiden sensiblen Grazer Komponisten *Henrik Sande*, der diesfalls sogar zur Bratsche greift, und *Peter Lackner* am Klavier vorstellig, in dem „Tänze wie Sterne um die Sonne“ mit freier Improvisation kombiniert werden. Tänze? Herr Sande, der schon „1200 Tänze für Piccolo und Kontrabass“ in seiner Personale im Grazer Kulturhauptstadtjahr 2005 präsentierte, ist jedenfalls auch ein meisterhafter Jongleur geometrischer Gesetze.

**Oskar Aichinger** – *piano, violin, synthesizer* | **Herwig Neugebauer** – *bass*  
 Ohne Programm oder doppelten Boden wird die erste Begegnung von *Oskar Aichinger* und *Herwig Neugebauer* über die Bühne gehen. Die Idee scheint einfach, ohne Netz birgt sie aber stets die Gefahr, allenfalls mit Routine einem drohenden Nebeneinander zu entkommen. Aber immerhin hat Bassist *Herwig Neugebauer* schon Werke von *Aichinger* gespielt und kennt den Duktus des 55-jährigen Komponisten, der schon für so renommierte Adressen wie das *Klangforum Wien* oder das *Koehne-Quartett* geschrieben hat. Als sattelfester Pianist hält sich *Aichinger* auch noch an der oft sehr strapazierten Schnittstelle zwischen Jazz und Neuer Musik seit über zwanzig Jahren wacker. Indes *Neugebauers* musikalischer Horizont von Jazz und kontemporärer Musik bis zur barocken Tonsetzung für Originalinstrumente reicht.

**Elisabeth Harnik** – *piano* | **Gail Brand** – *trombone* |  
**Josef Klammer** – *percussion/electronics*

Der Erfolg eines Ad Hoc-Trios liegt freilich in dessen Chemie. Das Trio hat schon beim Hinspiel in London mit den Tugenden eines wachen Improvisationsgeistes gepunktet, mit welchen man auch ein sogenanntes Blind Date gewinnen kann. Offenheit, Respekt vor dem Unbekannten und Reaktionsfreudigkeit statt langer Sperenzen. Das Illustre an diesem Trio ist indes weniger die auch nicht gerade gewöhnliche Besetzung als vielmehr der Background der drei Herrschaften. Die klassisch geeichte Grazerin *Elisabeth Harnik* siedelt zwar im Spannungsfeld von Komposition und Improvisation, weiß aber um die dramatische Trennung der beiden Disziplinen. Die gleichaltrige *Gail Brand* aus London, virtuos an der Posaune, wenn sie gefragt wird, kann beides geradezu nahtlos miteinander verbinden. Als Improvisationsmusiker am elektroakustischen Schlagwerk und als essentieller Konzeptmusiker hat *Josef Klammer* sozusagen die Vollmacht zur – überraschenden – Pointierung der Dreieinigkeit.



Mario Rechtern

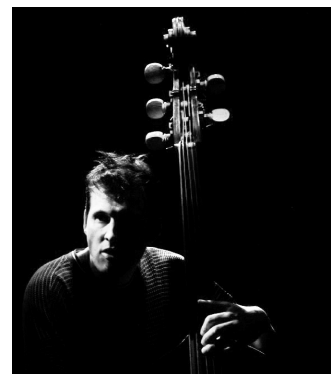
7. APRIL 2011 | 22:00

STOCKWERK

JAKOMINIPLATZ 18



Hannah Marshall



Herwig Neugebauer



Gail Brand | photo by Anthony Wagstaff

8. APRIL 2011 | 14:00  
WERKSTADT GRAZ  
SPORGASSE 16

**Lee Patterson (Artist in residence)** – *plateau: table top experiments with found and imported objects*

Quer durch die Disziplinen untersucht *Lee Patterson* seine Umgebung mit dem bewaffneten und dem unbewaffneten Ohr. Sounds aus seiner unmittelbaren Umgebung interessieren ihn dabei am meisten: der Lärm der Straße genauso wie die geheime Sprache von Pflanzen oder Unterwasserinsekten. Mit Kontakt- oder Unterwassermikrofonen fängt er eine Klangwelt ein, die er als eine Art Unterlage des Alltagslebens versteht. „Je mehr ich untersuche“, so der aus Manchester stammende Experimentalmusiker, „desto mehr geht die Welt als ein komplexer Klanggenerator auf.“

Mit selbst entwickelten Geräten und Prozeduren verarbeitet *Patterson* Teile aus diesen Materialien in seinen Solo-Improvisationen und Installationen, nutzt diese aber auch weltweit im Verein mit namhaften Musikern des Genres. Die Umkehrung des Lärms, sozusagen.

.....

8. APRIL 2011 | 16:30  
MARIAHILFERKIRCHE  
MARIAHILFER PLATZ

**Jean-Christophe Mastnak** – *horn, alphorn, flugelhorn* |

**Vasile Marian** – *oboe* | **Michael Fischer** – *sopran -, tenorsaxophon* |

**Thomas Stempkowski** – *bass* | **Ingrid Oberkanins** – *percussion*

Ein Alphorn haben wir auch nicht gerade alle Tage bei einem Festival der eher urbanen Töne. Hornist *Jean-Christophe Mastnak*, dem wir in diesem illustriert besetzten Quintett, das als „Treffpunkt Fermate“ eine Fahrt ins Blaue mit exakten Koordinaten unternehmen will, die Rolle des Kapellmeisters übertragen wollen, sieht seine Musik im Spannungsfeld zwischen genau notierter Komposition und den daraus resultierenden Stimmungen für Improvisation.

Mit dem genre-übergreifenden Saxophonisten *Michael Fischer* (*Vienna Improvisers Orchestra*), dem viel beschäftigten Jazzbassisten *Thomas Stempkowski*, dem versierten rumänischen Kammermusiker *Vasile Marian* an der Oboe und der schlagfertigen *Ingrid Oberkanins* ist dieses Ensemble jedenfalls mit allen Farbtöpfen dafür gerüstet.



Jean-Christophe Mastnak

photo by Catherine Rollier

**Katharina Klement** – *strings, electronics* | **Caroline Kraabel** – *alto sax* |  
**Klaus Lang** – *organ*

Große Komponisten für sakrale Musik konnten den Nachklang von Kirchenräumen in Noten fassen. Auch beim erstmaligen Aufeinandertreffen dieses Trios in der recht verwaisten St. Barnabus Church in London hatten Space und jene Noten, die nicht gespielt wurden, wesentlichen Anteil an einer mystisch vielschichtigen Klangarchitektur. Wenn man dem Glaubensbekenntnis von *Katharina Klement* trauen darf, will dasselbe Trio nun in der Grazer Mariahilferkirche „den Ambitus von zarten himmlischen Klangpartikeln bis zu höllischen Orgelklangsphären auskosten“.

Womit der subtile Organist *Klaus Lang* wohl am meisten Erfahrung haben mag. Während man die geborene Amerikanerin *Caroline Kraabel* eher schon einmal mit Saxophon und Kindern durch Londons Straßen ziehen gesehen hat. Womit man sie auch wöchentlich live im Radio hört.

.....



Caroline Kraabel | photo by Tuszyński

## **THEOLOGIA DEUTSCH**

**Katharina Grabher** – *voice* | **Günther Albrecht** – *cantulia, knopfharmonika, electronics*

Der Computermusiker, Elektroniker, Geräuschkulissenbauer, Programmierer und Software-Schmied *Günther Albrecht*, vulgo Adler (oder umgekehrt), zählt quasi schon zum Urgestein von V:NM. Wobei er immer wieder mit unaufdringlichem Experimentalgeist subtile Überraschungen zu Tage fördert. Heuer ganz besonders, will er sich doch im Verein mit der Vorarlberger Schauspielerin *Katharina Grabher* der delikaten künstlerischen Auseinandersetzung mit der *Theologia Deutsch* verschreiben, einer mystischen mittelalterlichen Schrift, die auch als „Der Frankfurter“ bekannt ist. Zum Geleit: Der wichtigste Aspekt der gegenständlichen Vereinigung von Seele und Göttlichem schon im Diesseits sei das Loslassen oder Sich-Leermachen der Suchenden. Soll heißen, dass Verstand und Vernunft samt allem Wissen derweil beurlaubt werden sollen.

## **MEDIEVALTURE**

**Martin Philadelphy** – *guitar and vocals* | **Leo Riegler** – *electronics, turntables*

An Produktivität ist *Martin Philadelphy* wohl kaum zu übertreffen. Was der rastlose Gitarrist so zwischen Jazz, Elektro-Noise und minimalistischen Rock-Balladen an Ideen an den Tag legt, sucht im Lande seinesgleichen. Als Mitglied des *Trios Badminton* ist der schneidige Tiroler seit einiger Zeit sogar noch in der elektroakustischen Improvisationsmusik zugange. Philadelphy ist ein Unikat, das sich von Projekt zu Projekt immer wieder neu erfindet. Da knistert die musikalische Begegnung mit *Leo Riegler* schon der Papierform nach vor Spannung, zumal uns dieser junge Musiker mit seinen sublimierten elektronischen Pinselstrichen immer wieder im Orchester *Studio Dan* seines Bruders Daniel sowie im Doppelduo *Bintobone* zeigt, wie unbeschwert erfinderisch und abgeklärt er ist.

## **ERTEL / NOVOTNY / GASSER TRIO**

**Angelina Ertel** – *flute, voice* | **Josef Novotny** – *electronics* | **Clementine Gasser** – *violoncello*

Josef hat schon mit Angelina, und Angelina hat schon mit Clementine, der Reigen zu dritt blieb den drei Musikern bislang allerdings verwehrt. V:NM macht es möglich. Das schweizerisch-österreichisch-deutsche Ensemble, gewissermaßen eine Art 3-Sat-Trio, kam auf Betreiben von *Clementine Gasser* zustande. Die aus Luzern gebürtige Cellistin, eine Johanna Dampf in allen Gassen, die wir an der Seite von Jazz-, Impro- und Elektronikmusikern längst zu schätzen gelernt haben und die uns irgendwann mit dem denkwürdigen Begriff der „konvulsivischen Schönheit“ vor den Kopf gestoßen hat. Ihr Konzept mit diesem Trio mit der deutschen Flötistin *Angelina Ertel* und dem besonnenen Live-Elektroniker *Josef Novotny* ist, kein Konzept zu haben. Zwar ist uns das nicht grundsätzlich unbekannt, doch lässt es uns in Kenntnis des kammermusikalischen Formats, der subversiven Scharfsinnigkeit und der collagenhaften Techniken der drei, eine unpräzise dichte Textur prognostizieren.

.....

8. APRIL 2011 | 19:00

THEATER IM BAHNHOF

ELISABETHINERGASSE 27A



Leo Riegler



Martin Philadelphy



Clementine Gasser

photo by Faltermeier

8. APRIL 2011 | 22:00  
NIESENBERGER  
NIESENBERGERGASSE 16



Christian Tschinkel



Helge Hinteregger

photo by Magdalena Blaszczuk



Hugh Metcalfe

**Karl Willhelm Krbavac** – *guitar, viola da gamba* |

**Christian Tschinkel** – *computer*

Radikal, exzentrisch und erbarmungslos gegenüber seiner bildschönen Viola da Gamba – so kennt man *Karl Willhelm Krbavac* als schrille Bühnengestalt. Sein musikalisches Spektrum ist durch seine drei wichtigsten Baustellen hübsch exemplarisch abgesteckt: Spiritus Rector des *Zwölfonspiel-Ensembles Wien*, Multi-Instrumentalist im eigenen Solo-Orchester und Mitglied des Free Jazz-Kollektivs *Reform Art Unit*.

Der schräge Rockgitarrist und der Komponist von ernsten Zwölfonspielen für kammermusikalische Besetzungen sind bei KWK also ein Herz und eine Seele. Der Titel „Freie Bewegungen 2011“ ist also für seine neue Komposition alles andere als eine Überraschung. Eher schon der selbsternannte Pop-Akusmatiker *Christian Tschinkel*, der an seiner Seite vielleicht sogar wieder einmal die Trompete auspacken könnte.

**Helge Hinteregger** – *throat* | **Lukas Kranzbinder** – *doublebass* |

**Herbert Pirker** – *drums*

Vor langer Zeit, als wir des Musikers *Helge Hinteregger* gewahr wurden, blies er noch das Saxophon und tat in allerhand Gruppen umeinander. Mit seiner buchstäblich durchdringenden „Throatmusic“ hat der Wiener vor Jahren ein Neuland entdeckt, das man mittlerweile untrennbar mit ihm in Verbindung bringt. Er hat sozusagen seinen Sound gefunden. Dazu montiert der Herr mit den roten Haaren ein spezielles Mikrofon am Hals, um seine gegurgelten, geklickten und gebrüllten Laute als Signale für eine digitale Vivisektion herzurichten. Vorbereitete Sounds oder Samples kommen bei Hinteregger nicht ins Haus. Höchstens ein Schluck Helium – als Kapodaster sozusagen.

Das ergibt beeindruckende, dämonisch spontane Gurgelgesänge und Kehlkopfgewitter, die zusammen mit *Lukas Kranzbinder* und *Herbert Pirker*, zwei Hoffnungsträgern aus der Jazzszene, zu einer Art No Wave-Hardcore verdichtet werden.

### **PDICKNICK**

**Hugh Metcalfe** – *guitar, poetry, drums, cabbagehead* |

**Michael Pinter-Koschell** – *computer* | **Gernot Tutner** – *computer, iphone* |

**IOhannes Zmölnig** – *computer* | **Thomas Musil** – *computer*

Als der Gitarrist und Geiger *Hugh Metcalfe* einst in Diensten der Schlagzeuglegende *Tony Oxley* erstmals einen Oszillator bediente, kannte man einen Computer allenfalls aus dem Raumschiff Enterprise.

Längst ist der Herr mit dem Krautkopfhut eine Kultfigur der englischen Underground- und Experimentalszene. Als solche ist der exzentrische Musiker, Filmemacher und Poet auch berechtigter Promoter des Londoner Szeneforums *The Klinker*.

Und zweifellos die schillerndste Figur des 8. V:NM-Festivals, bei dem der Querdenker und Bürgerschreck auf eine österreichische Computer-Combo (cc) trifft, die sich recht spontan des sogenannten Pure Data-Programms (Pd) bedient, einer Software für graphisches real-time-Prozedere. A real challenge!

.....



Kirche

**Annette Giesriegl** – voice | **Veryan Weston** – organ |  
**Alison Blunt** – violin | **Franz Schmuck** – percussion

*Veryan Weston* ist wohl die herausragendste Figur dieses V:NM-Festivals. Zumal der feine Brite einer der wenigen frei improvisierenden Pianisten ist, die einen Weg abseits des übermächtigen Einflusses von *Cecil Taylor* gegangen sind. Seit Beginn der 70-er zählt Weston zu den ausgefuchstesten Grenzgängern, wobei er etwa im *Eddie Prevost Quartet* oder mit *Trevor Watts* und *Lol Coxhill* gespielt hat. Legendär sind seine Auftritte mit dem Vokalakrobaten *Phil Minton*. Das muss einmal gesagt sein, weil der Sir meist weit unter seinem singulären Wert gehandelt wird.

Mit dabei in diesem ausgewogenen steirisch-britischen Vierer ist mit *Alison Blunt* eine klassische Geigerin, die sich in Musik-Tanz-Theater-Film-Projekten am wohlsten fühlt. Und *Annette Giesriegl*, Geräuschkoloraturisirene mit Tiroler Akzent, und Perkussionist *Franz Schmuck*, Fachmann für ethnische Buntheit, haben sich ohnehin schon in ihrem Duo *Vocal Chordestra* reichlich Ohrenkontakt erwirtschaftet.

### TRIO BLURB

**Mia Zabelka** – violin | **Maggie Nicols** – voice | **John Russell** – guitar

Schon im Jahre 1969 krächte sie im *Spontaneous Music Ensemble* des Schlagzeugers *John Stevens* legendär. Ein Schlüsselereignis der berühmigten britischen Jazzavantgarde. Heute ist *Maggie Nicols* so etwas wie die Grande Dame ihrer – kompromisslosen – Disziplin. Und auch schon vor einer kleinen Ewigkeit hat sie sich mit Free-Kollegin *Irene Schweizer* im Trio *Les Diaboliques* gefunden, wo selbige mit der Bassistin *Joëlle Léandre* eine Weltmacht bilden. Drei Teufelsweiber also, die keinen Stein auf dem anderen lassen. Schrille ekstatische Momente lieferte *Nicols* nun denn auch mit der österreichischen Stromgeigerin *Mia Zabelka* und der englischen Gitarrenlegende *John Russell* beim V:NM-Hinspiel in einer Londoner Kirche, deren heruntergekommene Ausstattung exorzistischen Assoziationen nicht gerade im Wege stand. Eine atmosphärisch dichte Sternstunde frei entfalteter Imaginationskraft.

Kreuzgang

**Pia Palme** – live-electronics, aerofone | **Electric Indigo** – live-electronics |  
**Annelie Gahl** – violin

Kreuzgänge sind zum Wandeln da, denn beim Wandeln denkt's sich leichter. So beten etwa Minoritenbrüder ihr Brevier oder denken darüber nach, warum sie gerade wandeln. Drei Frauen lassen im Männerkloster nun die Töne wandeln. Klangsequenzen aus einer Barockgeige darf man dabei als gewisse Angelpunkte verstehen, immerhin wurden auch diese schlichten Wandelgänge weiland auf barockem Papier entworfen.

*Pia Palme* und *Susanne „Electric Indigo“ Kirchmayr*, beide der elektronischen Musik zugeeignet, sowie die Geigerin *Annelie Gahl*, die in der barocken Literatur genauso kundig ist wie bei *John Cage* zu Hause, werden den Kreuzgang mit in den Ecken angebrachten Lautsprechern akustisch erschließen. Vermittels allerhand Zuspelungen samt Live-Elektronik. Derweil das Publikum durch diese Klänge wandeln und sie stets neu entdecken kann.

.....

9. APRIL 2011 | 15:00

MARIAHILFERKIRCHE

MARIAHILFER PLATZ



Alison Blunt | photo by Julia Burstein



John Russel



Maggie Nicols

9. APRIL 2011 | 18:30  
ESC  
JAKOMINISTRASSE 16



Burkhard Stangl | photo  
by Johannes Novohradsky



Pixelnoid



Matija Schellander

9. APRIL 2011 | 22:00  
STOCKWERK  
JAKOMINIPLATZ 18

**Burkhard Stangl** – guitar | **Noid** – cello

Von der Papierform her sind das Violoncello und die Gitarre zwei sich ergänzende Kammermusikpartner. An einem lyrischen Celloton im Verein mit einem prägnanten Ansatz der Gitarre wird dieses Duo freilich nicht zu erkennen sein. Obwohl *Burkhard Stangl* vorerst an der klassischen Gitarre ausgebildet wurde, ehe er sich ganz der Elektrizität zuwandte. Von *Arnold Haberl*, vulgo *Noid*, sind derlei disziplinäre Errungenschaften nicht überliefert. Seine musikalischen Koordinaten sind leichter durch die Namen *Axel Dörner*, *dieb13*, *Kazuhisa Uchihashi* oder dem *Klingt Kollektive* auszumachen. Meister Stangl ist dagegen selbst der Jazzpolizei bekannt. Das hat er *Franz Koglmann* zu verdanken, in dessen *Monoblu Quartet* er jahrelang diente. Heute kennt man den innovativen Gitarristen besser aus seiner Arbeit mit *John Butcher*, *Radu Malfatti*, *Ernesto Molinari*, *Sainkho Namtchylak* oder *Gunter Schneider*.

**Caroline Kraabel** – alto sax | **Martin Zrost** – reeds |

**Lee Patterson** – field recordings, electronics

Auch Klanginstallateur *Lee Patterson* mit seinen „field recordings“ und Schratzenberg-Aktivist *Martin Zrost* haben schon bei der Hinrunde in London Bühnenbekanntschaft gemacht. Zwar mag manch Hörer danach ein wenig verstört gewesen sein. Geschoben war das Match im dumperen Café Oto aber nicht. Unsere bereits vorgestellte *Caroline Kraabel*, neben Ohmnibus *Zrost* somit am zweiten Holzblatt in dieser Runde beschäftigt, hilft beim Retourspiel nun als Katalysator aus. Das ist bekanntlich jener Stoff, der einen Prozess beschleunigt oder verlangsamt, ohne dabei selbst verbraucht zu werden. Improvisation ist für die Altsaxophonistin, die auch ständig an der Entwicklung spezieller Techniken tüftelt, ein betont wichtiger Bereich in ihrer Arbeit. So wichtig, dass die aus Seattle gebürtige Musikerin Improvisation sogar zu ihrer Lebenseinstellung erklärt. Hut ab!

**Michael Bruckner-Weinhuber** – guitars | **Matija Schellander** – bass |

**Enrico Malatesta** – percussion

Ist *Matija Schellander* ein Schallwandler? Oder ein Wärmewandler? Umso gespannter dürfen wir sein, ob's unseren Ohren bei seinem Projekt „Second Sound“ heiß wird. „Second Sound“, so will es die Wissenschaft, ist ein quantenmechanisches Phänomen, bei dem eben Hitze die Funktion des Drucks übernimmt, der normal für die Ausbreitung von Schallwellen verantwortlich gemacht wird. Also wellenförmiger Transfer von Wärme – oder Hitze, je nach Jahreszeit – statt gewöhnlicher Mechanik. Dieser ist als „second sound“ bekannt, weil die Wellenbewegung der Hitze ähnlich der Ausbreitung von Schallwellen in der Luft ist. Klingt einleuchtend. Wie das der Computermusiker am Kontrabass aber mit dem Gitarristen *Michael Bruckner-Weinhuber* (u.a. *Nifty's*) und *Enrico Malatesta*, Fachmann für kontemporäre Percussion-Musik, bewerkstelligen will, zählt zu den großen Rätseln dieses Festivals.

.....

**Alison Blunt** – violin | **Heimo Puschnigg** – piano | **Manfred Stern** – flute

Der Idee der ewigen Progression der Musik steht das Melos, das wirkliche Melos, quasi als (eine) ewige Alternative des musikalischen Credo gegenüber. Der Komponist und Zwölftonzeugwart *Heimo Puschnigg* hat nun eben dieses Melos ins Zentrum seiner Arbeit gestellt. Ihn interessieren also nicht der Ton und seine materiellen Eigenschaften, sondern die Beziehungen zwischen den Tönen, die Intervalle, das immaterielle Bewegungsmoment. Die zwölf

Töne in wohltemperierter Stimmung sind es, die Form und Inhalt seiner Musik bilden, einer Musik, „die melodisch gedacht ist und das *Ganze* versucht“. Für Kenner: „Die erste Zwölftonreihe in der Geschichte“, so Puschnigg, „der Dodekaeder aus *Josef Matthias Hauer*s Opus 19 sowie 144 Permutationen dieser Reihe, liefern die Struktur zur Improvisation“. Transformation statt Translation gibt der versunkene Pianist als Parole für dieses zeitlose Trio aus.

**Hannah Marshall** – *cello* | **Armin Pokorn** – *guitar* | **Martin Zrost** – *reeds* | **Steve Beresford** – *piano*

Ganz schön kontroversiell, ja es bahnt sich eines der schrägsten Projekte des Festivals an, wenn man um den unbestechlichen Ensemblegeist der vier ausgeprägten Individualisten weiß. *Armin Pokorn* etwa, der tadellos die Renaissancelaute zupft und andererseits als Post-Hendrix-Gitarrist seine Saiten mit verstörend absurden Klängen belegt. Dazu der Szene-Haudegen *Steve Beresford*, international bekannt als einer der führenden englischen Free Improviser am Klavier, der auch keine Scheu vor Hip Hop und japanischer Popmusik hat. *Martin Zrost* (u.a. *Trio Exklusiv*), Meister des musikalischen Unernstes, und *Hannah Marshall*, führende englische Cellistin mit Saitenverschleiß für *Veryan Weston* oder *Luc Ex*, versprechen Komplexität von einer klanglichen Opulenz, von der schon *Sun Ra* und *Pierre Boulez* träumten.

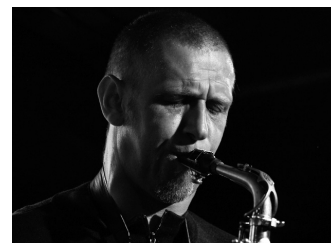
#### ASE

**Agnes Heginger** – *voice* | **Ilse Riedler** – *sax, bcl, fl* | **Uli Winter** – *cello* | **Hermann Stangassinger** – *bass* | **Fredi Pröll** – *drums*

Von *Agnes Heginger* ist der fast blumig schöne Satz überliefert: „Ich gebe meiner tiefen Sehnsucht nach Stille Laut.“ Ein großes Wort für eine Sängerin, die wir aus so unterschiedlichen Bands wie *Pago Libre*, *BoA BoA*, dem kongenialen Duo mit *Georg Breinschmid*, dem Trio mit *Christoph Cech* und *Peter Herbert* und natürlich aus ihrer eigenen Band kennen. Auch in der sogenannten Alten Musik ist Heginger ein Markenname. Widersprüchliches ist eben das Magische. Dieses neue Quintett, das sie „ase“ nennen, scheint sein heterogenes Potenzial schon in der Besetzung festgeschrieben zu haben. Zumal Heginger mit ihrem breiten Ausdrucksspektrum und die vielseitige Jazzsaxophonistin *Ilse Riedler* mit der reichlich erprobten Backline der Ulrichsberg-Connection *Winter-Pröll Bindestrich Hermann Stangassinger* genügend Rollsplitt vorfinden sollten.

**Full group conducted by Michael Fischer and Steve Beresford with Gigi Gratt** – *guitar* | **Martin Kolber** – *sax*

Erinnerungen und Assoziationen gaben sich beim großen Finale von *Styria meets UK* in London die Hand, als die *Full Group* immer wieder zu einem herrlich dissonanten Klangkörper zwischen Komplexität und Chaos answoll: Erinnerungen an die Orchester-Avantgarde der 70-er und Assoziationen zu *Butch Morris'* Idee der *Conduction*, bei der das Orchester das Instrument ist, auf dem in Echtzeit komponiert, also improvisiert wird. Das Wechseln der Dirigenten aus den eigenen Reihen war beim Londoner Alpenglühen nun ein intelligenter Schritt weiter in diese Richtung. Und auch die Leitung der wieder als *Full Group* firmierenden Hauptversammlung des 8. V:NM-Festivals hat seine besondere Pikanterie. Immerhin sind deren Leiter *Steve Beresford* und *Michael Fischer* zwei grundverschiedene Musikercharaktere aus zwei Epochen abstrakter Kollektivimprovisation.

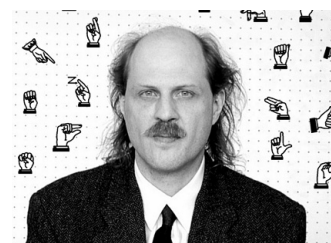


Martin Zrost | photo by Shinji Komiya



Steve Beresford

10. APRIL 2011 | 19:00  
THEATER IM BAHNHOF  
ELISABETHINERGASSE 27A



Michael Fischer

photo by Klemens Kubala

## Das Festival am anderen Ende

Wir kennen solche und solche Festivals. Manche, die repräsentativ sein wollen, manche, die das nicht können. Wenige, die wirklich kuratiert werden, viele, die sich einfach fügen.

Das V:NM-Festival, mittlerweile geistesgegenwärtig biennial ausgetragen, ist eine absolute Rarität in der dichten Festivallandschaft, ja geradezu eine Ausnahme von jener Regel, bei der ein künstlerischer Leiter Soundso sagt, was gut ist und was eher nicht gut ist. Das Gremium dieses Festivals, das zwischen Endspurt-Solidarität und Personalunion changiert, hat nie kuratiert und nie künstlerisch befunden, sondern einfach immer all seine Mitglieder dazu aufgerufen, willig zu sein.

Damit steht man geradezu diametral dem rühriigen „all Ears“-Festival in Oslo gegenüber, wo alle Musiker quasi explizit davon eingeladen werden, sich selbst einzuladen.

Beide Festivals – die miteinander ausdrücklich nichts zu tun haben – sind jedoch „non-profit festivals by music enthusiasts for music enthusiasts, organized by musicians“, wie wir in der Steiermark sagen, wenn wir wie heuer feine englische Gäste haben.

Die einzige Auflage der V:NM-Nichtkuratoren an die Willigen ist es indes, von bestehenden Ensembles oder geprüften Projekten abzusehen. Uraufführungen von Kompositionen sind ausgenommen, Sensationen sind gestattet. Andererseits ist in all den Jahren ein ganzer Schüppel von nachhaltig gepflegten und noch immer existierenden Projekten oder Kollektiven aus diesem Festival hervorgegangen. Erfolg ist also auch erlaubt. Und die Kooperation mit anderen Ländern und Sitten, wobei man sich diesmal unter dem geschichtsträchtigen Titel „Styria meets UK“ Kollegen aus just jenem Land angelacht hat, wo einst die Wiege der europäischen Jazzavantgarde stand. Einige Geburtshelfer sind sogar dabei.

Das Festival ist natürlich auch dazu da, etwas auszuprobieren. Das können die Musiker als Anreiz und Entschädigung gleichermaßen verstehen. „Wir“, so ein Ober-V:NMler, „fassen den Begriff (der im Vereinsnamen versteckten Neuen Musik; Anmkg.) dabei jedenfalls sehr weit im Bereich neuer improvisierter und elektronischer Musik“. Sic!



Festivalpass: Euro 32,-/27,-

Early Bird Ticket: Euro 29,-/24,-

Vorverkauf: *Die Eintrittskarte*, Sonnenstraße 8, Graz, Tel: 83 39 48

office@dieeintrittskarte.at, www.dieeintrittskarte.at

Tageskarte (inkl. Niesenberger am 8. 4.): Euro 17,-/14,-

Einzelkarte Niesenberger am 8. 4. und Full Group am 10. 4. Einheitspreis Euro 7,-

Festivalorganisation: Josef Klammer

Technische Leitung: Gernot Tutner

Beratung und Assistenz: Elisabeth Harnik, Seppo Gründler

Text und Textredaktion: Otmar Klammer

Web und Merchandising: Albert Pall

Für den Inhalt verantwortlich: V:NM